

Nacht-Telegramme.
Paris. Das Reichsgericht...
Sofia. Der türkische Special...

Dresdener Nachrichten

Tagblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Hochzeits-Geschenke, Festpräsente, Ehrengaben etc.
Schlossstr. 30b. Fr. Pachtmann, Schlossstr. 30b.

Tapissierwaaren-Ausverkauf
wegen Detail-Geschäfts-Auflösung und bevorstehenden Umzuges unseres Fabrikations- und Engros-Geschäftes in eigene Localitäten.
Hartmann & Saam, Schloss-Strasse 17.

WEISS & GARDINEN
Einzig anerkannt praktisches System die tausende durch vorzügliche Zeugnisse erster Firmen empfohlen.
Correspondenz- und Aufzählungsbücher.
Zu haben in den größeren Schreibwaarenhandlungen.

weiss & GARDINEN weiss & crème
erfährtes Lager Dresdens, empfiehlt zu Fabrikpreisen im Einzelnen, Resten zu 1-4 Fenster passend, zu Garnpreisen die Gardinen-Fabrik von Ed. Doss aus Auerbach i. Vogtl. Verkauf: Dresden, Waisenhausstr. 25, i. Hause d. Victoria-Salons.

Bettfedern und Daunen empfiehlt in größter Auswahl sehr billig und schön das **Special-Geschäft** von **Julius Wellmuth, Kgl. Hoflieh., Seestraße 9, parterre und I. Etage.** (Eingang an der Mauer.)

Julius Wellmuth, Kgl. Hoflieh., Seestraße 9, parterre und I. Etage. (Eingang an der Mauer.)

Nr. 294. 31. Jahrgang. Auflage: 42,000 Expl. Dresden, 1886. Donnerstag, 21. Octbr.

Verantwortlicher Redacteur für Politisches Dr. Emil Wierse in Dresden.
Den rückblicklichen Speculationen der großen Emissionshäuser hat es das legitime Geschäft zu verdanken, wenn ihm der Credit verweigert wird. Die Reichsbank hat soeben ihren offiziellen Disconto von 3 auf 3 1/2 Proz. erhöht. Alle übrigen Zettelbanken und Creditanstalten müssen diesem Beispiele nachfolgen, und das Ergebnis ist eine allgemeine und empfindliche Verengung des soliden Geschäftslagens. Die Reichsbank ist zu dieser Vertheuerung des Credits von Handel und Industrie durch die neuerlich sich häufenden Emissionen ausländischer Werthe gekommen, wodurch ein starker Abzug deutschen Capitals nach dem Auslande eintreten muß. Denn die eigene Lage des deutschen Geldmarktes hätte nicht zu der Discontohöherung geführt; leider zeigt ja der Ausweis der Reichsbank eine Abnahme der Wechsel- und Lombardbestände um 48 und der unlaufenden Banknoten um 10 Millionen, was auf ein weiteres Zurückgehen des Umlaufumsatzes den entmutigenden Rückschluß gestattet. In solcher Lage erweist eine verständige Bankleitung nicht noch dem soliden Handel und der Industrie durch Creditvertheuerung die Gewähr. Auch dürfte kein Goldabfluß, wogegen sich die Reichsbank durch Discontohöherung zu schützen pflegt. Wenn, die jetzige Discontohöherung ist eine den Großindustriellen ertheilte Warnung, endlich einmal einzuhalten mit dem Herausbringen aller möglichen ausländischen Effecten, an denen Deutschland gar kein Interesse hat und von denen einzelne sogar höchst zweifelhaften Werthes sind. Was kümmert es uns z. B., daß die neuliche 50 Millionen-Anleihe für die Republik Argentinien das bestimmte ist, das dortige Papiergeld einzulösen? Wenn das Geldagio in Buenos Ayres bisher dort auf 20 Proz. steig, kann sich Jedermann einen Vers darauf machen, wie es mit der Sicherheit des über den großen Ocean dahin gehenden deutschen Geldes nach Jahr und Tag einmal ausschauen wird! Derjenigen Reichsbank, denen das Berliner Emissionshaus nur 1/2 Proz. ihrer Zeichnung auf die überseische Anleihe zukommen ließ, mögen ihrem Volke danken und nicht etwa die beiden, welche 20 Proz. ihrer Zeichnungen erhielten. Zunächst hat das vaterländische Geschäft diese Kapitalentziehungen durch Vertheuerung des Credits zu büßen, was die großen Geldmächte ziemlich gleichgültig lassen wird. Empfindlicher würde sie eine Vertheuerung der Emission berühren. An der Londoner und Pariser Börse besteht längst eine Emissionsteuer.

weil sie in der Kammer einen Misserfolg erlitten. Es handelte sich um die Arbeiterkassen in Berson. Dort mußte die Gewerkschaft gegen die streikenden Arbeiter einschreiten, welche ihre Kassen mit Beschimpfungen, Drohungen und Gewalt am Weiterarbeiten verhinderten. Mehrere Verhaftungen machten sich nöthig; drei der Haupttheiler, kommunistische Stadtverordnete aus Paris, wurden daraufhin von den Gerichten verurtheilt. Darunter wurden die Minister in der Kammer aller möglichen Schelte beizugehen. Sie liehen sich das nicht gefallen; der Minister Corrien erklärte auf die Frage: weshalb er denn zurücktreten wollte? ganz unumwunden: „Ich habe die Arbeiter gegenüber den Radikalen nicht; ich treue mich über die gute Gelegenheit, abzugeben.“ Schließlich gelang es dem Ministerpräsidenten Freyinet, seine Kollegen zum Weichen zu bewegen. Das Cabinet ist nothwendig zusammengefallen. Auf wie lange?
Der Prinz Alexander von Battenberg kehrt unter seinen Umständen nach Bulgarien zurück. Ausland erhebt von allen Gegnern, einschließend England, die bindende Forderung, daß seine die Wiederwahl desselben begünstigen oder, wenn sie doch evolvate, anerkennen würde. Die bulgarische Nationalversammlung wird unter solchen Umständen sich hüten, durch eine denartige Proclamation Ausland zu reizen. Damit ist die Verbindung erfüllt, von welcher Ausland nicht abging, und damit ist zugleich die sichere Ansicht gegeben, daß Bulgarien nicht bewaffnet eintritt. Die russische Occupation Bulgariens ist also erzwungener Weise beendet und jeder friedliebende Völkler wird sich hüten, Ausland die ruhiger Haltung, in die es treten zu wollen scheint, zu erschweren. Man hat vielmehr Grund, die Möglichkeit zu erkennen, in seiner zumutenden Haltung zu verharren. Auch die Bulgaren geben als die Klügleren und nachdem sie in der Hauptsache ihr Recht behauptet haben, bis zu der Grenze nach, wo der „berechtigte russische Einfluß“ in ein Protektorat ausarten würde. Sie gewähren in Güte, was sie sich von russischer Grobheit, Töde und Gewaltthatigkeit nicht haben abtrotzen lassen — jedoch unter Wahrung ihrer Unabhängigkeit. Die gemäßigten Parteien in Sophia sind geneigt, diesen goldenen Brückenbogen zu vollziehen. Dringt sie durch, so wird die russische Friedensströmung eintreten und der Panislawismus vielleicht auf Wartegeld gesetzt werden.

Sancti Ameringer 117, 4000. Ungar. Goldrente 83 1/2. Celler, Goldrente 21. Verh. Gold 104 1/2. Gumpert 70 1/2. Neue Gumpert 35. Warent. Gumpert 70 1/2. Citronenbau 70 1/2. Gumpert 82. Spanier 62. — Zinsen: 100. — Wetter: Regen.
Stettin, 20. Octbr. Nachm. 1 Uhr. (Wechselmarkt). Weizen Markt, loco 147-151. Br. Octbr.-November 152.90. Br. April-Mai 151.60. Roggen Markt, loco 117-121. Br. Octbr.-November 121.50. Br. April-Mai 121.50. Hafer Markt, loco 135.50. Br. Octbr.-November 135.50. Br. April-Mai 135.50. Weizen Markt, loco 147-151. Br. Octbr.-November 152.90. Br. April-Mai 151.60. Roggen Markt, loco 117-121. Br. Octbr.-November 121.50. Br. April-Mai 121.50. Hafer Markt, loco 135.50. Br. Octbr.-November 135.50. Br. April-Mai 135.50.
Breslau, 20. Octbr. Nachm. (Wechselmarkt). Weizen Markt, loco 147-151. Br. Octbr.-November 152.90. Br. April-Mai 151.60. Roggen Markt, loco 117-121. Br. Octbr.-November 121.50. Br. April-Mai 121.50. Hafer Markt, loco 135.50. Br. Octbr.-November 135.50. Br. April-Mai 135.50.
Königsberg, 20. Octbr. Nachm. (Wechselmarkt). Weizen Markt, loco 147-151. Br. Octbr.-November 152.90. Br. April-Mai 151.60. Roggen Markt, loco 117-121. Br. Octbr.-November 121.50. Br. April-Mai 121.50. Hafer Markt, loco 135.50. Br. Octbr.-November 135.50. Br. April-Mai 135.50.
London, 20. Octbr. (Wechselmarkt). Weizen Markt, loco 147-151. Br. Octbr.-November 152.90. Br. April-Mai 151.60. Roggen Markt, loco 117-121. Br. Octbr.-November 121.50. Br. April-Mai 121.50. Hafer Markt, loco 135.50. Br. Octbr.-November 135.50. Br. April-Mai 135.50.
Paris, 20. Octbr. (Wechselmarkt). Weizen Markt, loco 147-151. Br. Octbr.-November 152.90. Br. April-Mai 151.60. Roggen Markt, loco 117-121. Br. Octbr.-November 121.50. Br. April-Mai 121.50. Hafer Markt, loco 135.50. Br. Octbr.-November 135.50. Br. April-Mai 135.50.

Erweislicher Art ist die Wahrscheinung, daß das Werk deutscher Aufhebung in Westpreußen und Posen wenigstens in dem ersten vorbereitenden Theile, dem Anlauf polnischer Güter, erfolgreich vorrücken. Auch die Fortschrittler, welche das Anhebungsrecht als unzulässig und unpraktisch auf's Heftigste bekämpft hatten, geben jetzt zu, daß sich die Dinge doch anders machen, als sie glaubten. Das Anhebungsrecht wurde der Anhebungs-Kommission dadurch ganz gewaltig erleichtert, daß polnische Großgrundbesitzer, selbst solche, welche hervorragende Stellungen in der polnischen Nationalpartei einnehmen, kein Bedenken tragen, dem Staate ihre Güter zum freihändigen Ankauf anzubieten, um dadurch der drohenden Substantiation zu entgehen. Bei dem starken Angebot zum freihändigen Ankauf und der fortwährenden Preissteigerung größerer Güter wird es nicht schwer sein, das Anhebungsrecht in dem beabsichtigten Umfange auszuführen. Mit den vom preussischen Landtage bewilligten 100 Millionen Mark wird man nicht nur ein Areal von mindestens 100,000 Hektaren erwerben, sondern auch die Kosten für die nöthigen Bauten und Ausstattung der Kleinhöfe mit Vieh- und Wirtschaftseinrichtungen bestreiten. Der in polnischen Händen befindliche Großgrundbesitz beträgt zur Zeit nur noch etwa 700,000 Hektar, es findet jetzt schon eine starke Vertheilung zu Gunsten der deutschen Nationalität statt und es ist jetzt alle Aussicht vorhanden, daß innerhalb 10 Jahren ein großer Theil des polnischen Großgrundbesitzes in die Hände deutscher Anheider übergegangen sein wird. Man kann ohne alle Uebertreibung sagen, daß alle polnischen Güterbesitzer bereit sind, zu verkaufen, am liebsten an Polen, oder, wenn sie nur bezahlen, eben so gern auch an Deutsche. So erweislich es ist, daß das Anhebungsrecht bei weiterer richtiger Durchführung (es kommt wesentlich auf die glückliche Wahl geeigneter Anheider an) die allerbesten Ansichten hat, so verheißt uns doch nicht, den schwarzen volkswirtschaftlichen Schatten auf diesem sonst politisch-lichtvollen Wege zu übersehen. Für Jedermann sei er deutlicher oder Pole, ist es betrieblend, zu hören, daß alle Güterbesitzer einer Provinz mit Freunden bereit sind, ihren Besitz loszugeben. Wenn man an der Grenze einer Provinz eine Tafel mit der Aufschrift anbringen darf: „Diese Gegend ist zu verkaufen“, so predigt diese Tafel auch zugleich den fortschreitenden Niedergang der Landwirtschaft. Im Osten Deutschlands liegen freilich die Verhältnisse für die Landwirtschaft ganz besonders ungünstig — die Unmöglichkeit, über die verlassene Grenze des nahen Auslands etwas abzuführen, dafür die Konkurrenz der wüthenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse, endlich die Mangelhaftigkeit des Klima und eine dünne, arme, wenig verzehrende Bevölkerung. Aber auch in anderen Theilen Deutschlands ist die Landwirtschaft in ein Entzogen zurückgegangen, daß, wenn nur Jemand mit dem nöthigen Geldbeutel käme, er ganze Quadratkreise von Grundbesitz von Hunderten von Bauern und Obelleuten angeboten erhielte. In Gegenden der Landwirtschaft wollen immer noch nicht im Preise anwachen, die Landwirthe müssen sich infolge dessen immer mehr einschränken und verschieben Verbesserungen ihres Betriebes, Neubauten und die Erneuerung ihrer Maschinen und Geräthe, in jeder ihrer Kleidung, so lange es angeht. Die Folgen zeigen sich in mangelnden Bestellungen bei der industriellen Bevölkerung. Die Hüde der mangelnden Kreise sollten sich immer wieder auf die Gefahr des Rückgangs der Landwirtschaft richten. Die Aufgabe zu schaffen, ist auch eine nationale Aufgabe.
Nun haben in Frankreich die Kammer ihre Arbeiten aufgenommen, so freilich auch schon im Ministerium. Es zeigt sich, wie locker gelagert die Regierung ist. Der Finanzminister Sabat Carnot reichte seine Entlassung ein, weil er sich mit dem Budgetausweise nicht über die Einkommensteuer einigen kann; die Minister des Innern und der Justiz, Corrien und Demole, haben das Gleiche,

Neueste Telegramme der „Dresdener Nachr.“ vom 20. Octbr.
Berlin. Der Kaiser ist am Mittags von Vohren-Baden abgereist und trifft morgen früh halb 9 Uhr in Berlin ein. Der König von Sachsen trifft am 23. October Abends in Berlin ein, um am nächsten Tage an der Hofjagd in Hubertusstod teilzunehmen. — Die Mädel der königlichen Familie aus Italien nach Berlin dürfte am 8. Nov. erfolgen. — Der Leiter des Reichs-eisenbahnwesens Käthe wurde aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung nach. — Das preussische Landesökonomie-Kollegium wird in der am 9. Nov. beginnenden Session die Frage der Ausdehnung der Pfandverpfändung auf die landwirtschaftlichen Arbeiter und des Büchlers auf dem platten Lande berathen. — Die National-Tagung der Vereinigung der Reichsbeamten als Deputation über in anderer Eigenschaft an die hiesigen Kgl. Behörden. — Die Ausweisung des Dactylus des Ausländer Werkes in Russisch-Polen Namens Wladimir beruht auf russischer Meldung zufolge auf Missethätigkeiten und dürfte bald zurückgenommen werden. — Betreffs der Vertheilung des Reichsrenten-Zederns in Waisenbücheln wird behauptet, daß es sich um Vertheilung des Landesvertrages handele. Die Braunschweiger Gerichtsbehörden bewahren über die Angelegenheit Stillschweigen. Die Verhandlung erfolgte nach im Verleihen des Oberstaatsanwalts stattgefundenen Verhandlung bei der Verhandlung. — Unter Kaiser Wilhelm zufolge ist die Durchfuhr von Waffen und Munition aus Deutschland für Bulgarien durch Letztgenannte Ungarn nunmehr gestattet worden. — Dem „Deutschen Tagbl.“ zufolge hat Reichsminister Weyde dem deutschen Vorkämpfer gelegentlich eines Besuchs, welchen letzterer Weyde abstrahete, sein lebhaftes Bedauern über Separatist gewisser Journale ausgesprochen. — Auf dem alten Jahresfeier Kirchhofe fand heute die Entzündung des Denkmals für Heinrich Witten statt. — Die „Kronz.“ bemerkt zu dem geistlichen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ über den Fürsten Alexander: Es wäre an der Zeit, den Fürsten mit Bewußtsein zu verzeichnen, die seinen praktischen Zweck haben und nur neue Bestimmungen erzwängen können.
Paris. Corrien konnte nur mit Mühe bezogen werden, seine Demission zurückzunehmen, nachdem auch drei andere Mitglieder des Cabinets erklärt hatten, dem Beispiele Corriens zu folgen, sobald eine allgemeine Ministerkrise entstanden wäre, deren Lösung unter den gegenwärtigen Umständen die größten Schwierigkeiten gemacht hätte. Die Wirtin zu Freinet ausgesprochene Absicht heute von der Kammer anlässlich des geistlichen Wählerwahlwises ein Vertrauensvotum zu verlangen, wurde aufgegeben. — Die Regierung erklärt bei der Wiederberufung der Stelle eines Oberstaatsanwalts in Toulon große Schwierigkeiten. 4 Divisions-generäle haben bereits abgelehnt.
Sofia. Der türkische Specialgeandte Gaddan Effendi besuchte heute den Neguten Esambuloff, nachdem er vorher eine lange Unterredung mit Abro Effendi hatte. Der Besuch hatte einen privaten Charakter. Gaddan erklärte, bevor er eine offizielle Erklärung abgeben konnte, sich zuerst mit Kaulbars besprechen zu müssen. Er behauptete nicht gewagt zu haben, daß Gressoff heute nach Konstantinopel als außerordentlicher Delegirter fährt, um bei der Borte Bericht über die Situation zu erstatten und über die Wahl des zukünftigen Fürsten zu berichten. Das Regierungsblatt wird morgen einen Ams zur Einberufung der großen Sobranje auf den 27. Okt. nach Timova publizieren.
Die Berliner Börse erholte gegenüber der matten Haltung der geistlichen Abendbörse relativ fest. Die Kurse waren allerdings niedriger als gestern. Das stärkste Angebot brüderliche sich indes auf österreichische Bahnen, die durch das Gerücht von der Klauenleude und Wiener Abgaben gedrückt waren. Deutsche Bahnen waren ruhig und wenig verändert. Banken verzeichneten sich um Verluste zu erholen. Renten waren fest. Bezugsrechte wenig verändert. Später trat eine generelle Befestigung ein, die sich indes nicht bis an's Ende behaupten konnte. Im Ansaufverthe waren Banken fest, Bezugsrechte still, Industrien ziemlich belebt und fest. Deutsche Fonds schwächer, österreichische Prioritäten wenig verändert. Privatbank 2 1/2 Proz.
Frankfurt a. M., 20. Octbr. Credit 227. Eisenbahn 185. Zambard 87.50. Gullier —. Gumpert 76.30. 4000. Ungar. Goldrente 84.20. Dilemont 21.00. 8000. Ruffen —. Weidenburger —. Still.
Breslau, 20. Octbr. Credit 229.50. Eisenbahn 210.50. Zambard 108.50. Nordbahn 170.00. Weidenburger 61.40. Ung. Credit 288.50. Still.
Wien, 20. Octbr. Credit 227.50. Eisenbahn 110.40. Italiener 101.00. Eisenbahn 48.00. Zambard 227.50. Br. Privatisten —. Spanier 63 1/2. Gumpert 88. Citronenbau 62. Neue Ruffen —. Rech.
London, 20. Octbr. Nachm. 11 Uhr 10 Min. Gold 104 1/2. 1870er Ruffen 97 1/2. Italiener 97 1/2. Zambard 97 1/2. Ruffen 13 1/2. 4000er

Volles und Sächsisches.
— St. Majestät der Königin hat auf Antrag des königlichen Ministers des Innern 5 Mitglieder, welche der Feuerweh in Dresden 25 Jahre hindurch keine Dienste geleistet, den Herren Robert Alexander Steiner, Valentin Hofmann, Julius Reichardt, Ernst Heinrich Wilhelm Jans und Friedrich Ernst Müller, das für verdiente Mithat der wackeren Feuerswehern gestiftete Ehrenzeichen verliehen. Auf Antrag des Hofes wurde dem am 20. Octbr. dem Reichswehrdienst verlassenen Herrn Kommandanten Herrmann ebenfalls das Ehrenzeichen verliehen.
— Kämmerliche Bedienstungen erhielten, und zwar: den Kgl. preuss. Kronen-Ober 2. Klasse der Oberst und Kommandeur des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 Marzag, demselben Ober 3. Kl. der Oberleutnant und Oberstabsarzt 1. Kl. und Regimentsarzt des 1. (Weib.) Gren.-Reg. Nr. 109 Dr. J. Jacob; den Kgl. preuss. Kronen-Ober 4. Kl. der Major und Bat.-Stammführer im 6. Inf.-Reg. Nr. 105 Bucher; den Kgl. preuss. Allgemeine Ehrenzeichen-Regimentsführer Müller; dem Ritterkreuz 2. Kl. des Herzogt. Sachsen-Erbschloss-Hausordens Premierleutnant im Garde-Reg.-v. Maragoldt; Heiboldt; das Kommandantentanz des italienischen Kronen-Ober 2. Klasse und Oberleutnant im 1. (Weib.) Grenadier-Reg. Nr. 109 Graj v. Einriedel.
— Landgerichtsrath Georg Theodor Fleckig in Dresden wurde zum Amtsrichter bei dem hiesigen Amtsgericht ernannt.
— Der in den Ruhestand getretene Einnehmer bei dem Nebenpostamt II. Cohlung Karl Trungett Zimmermann erhielt das allgemeine Ehrenzeichen.
— Wasserbau-Direktor Schmidt erhielt den österreichischen Orden der eisenen Krone 3. Klasse.
— In Kommissaren für die Schulamtskandidaten-Prüfungen sind bis auf Weiteres die Seminarlehrer Schmidt in Pirna und Schneider in Annaberg für die unter ihrer Leitung stehenden Seminare ernannt worden.
— Die geistliche Wirtin bezüglich der Wahl der ersten Vorstandsdame des Frauenvereins war gestern nicht korrekt, als Frau Grün Wirtin dieses Amt zunächst nur interimistisch übernommen hat.
— In der heutigen Stadtverordnetenversammlung sollen Gumboldt Stadtrath gewählt werden. Mit Ende d. J. haben auszuscheiden die Herren Stadtrath Amtshilfsleiter Dr. P. Friedrich, Ammann a. D. W. Schöfer, Baumrentner A. H. Schöne, Kaufmann Gust. Föder, Reichsamt Christian Schmidt und Handelskammerpräsident Gultsch. Man konnte sich darüber wundern, daß Herr Stadtrath Christ. Schmidt, der eben erst gewählt und freilich in dem Amt eingeweiht wurde, schon wieder auszuscheiden habe. Dies hat aber darin seinen Grund, daß er zunächst nur an Stelle des kürzlich mit dem Tode abgangenen Stadtrath Dr. Wirtin gewählt worden war, dessen Kathedra aber auch Ende dieses Jahres zur Verlebung kommt. Der Wahl-Anschieß der Stadtverordneten schlägt nun wiederum der 5 er genannten Herren vor, da diese sich zur Fortführung ihres Ehrenamtes bereit zeigen. Hinsichtlich des Herrn Handelskammerpräsidenten Gultsch aber macht sich unbedingt eine Neuwahl nöthig, da derselbe eine Wiederwahl entschieden abgelehnt hat. Es kommen da zur Wahl heute Abend zunächst in Betracht die Herren Stadtrathverordneten Dr. med. Rich. Lobe, Kaufmann Franz Schaal und der dem Kollegium nicht angehörende Kaufmann Martin Wagner. Da all den Vorschlägen in diesem Referat vorläufig das Wahlergebnis noch keineswegs ein bestimmt vorzunehmendes.
— Die für die bevorstehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl aufgestellte Liste der hundertfünfzigsten und wählbaren Bürger liegt vom 21. October bis zum 1. November d. J. ausschließlich der Sonn- und Festtage Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 7 Uhr im Amtshaus Rathhaus, I. Zimmer Nr. 11 und im Neustädter Rathhaus II. (Stadtkanzlei), zur Einsichtnahme aus. Bis zu Ende des 7. Tages nach Beginn der Auslegung steht jedem Vertheilten frei, gegen die Wahlliste, die Wohnungsangaben einschließen, beim Stadtrath Einspruch zu erheben, über welchen vor Schluss der Liste Entscheidung gefasst und solche dem Einsprechenden verlesen werden wird. Nach Ablauf des 7. November und die Wahlliste geschlossen und den zu diesem Zeitpunkt etwa noch nicht ertheilten Einsprüchen für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge gegeben. Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, können an der bevorstehenden Wahl nicht Theil nehmen.
— Unter den Veranstaltungen, welche die heimliche Armenpflege Dresden zur Linderung der Noth geistigen hat, ist die Arbeitsstätte für vertheilungsfähige hilfsbedürftige Personen eine der jüngsten. Sie beruht auf Entschien der Erlaubung, das Arbeit befristet ist, als Armen. Arbeit pflegt einzuweisen und istlich zu kräftigen, während Armen reichlich und niederrückt. Es schadet uns in's Bes. wenn uns ein Armen pflegt: Wir wollen keine Unterthänigkeit, sondern Arbeit, finden aber keine. Alle guten Helfer und Pfleger sind daher bemüht, den hilfsbedürftigen Arbeit zu vermitteln. Da dies aber nicht immer gelang, so ist sich der Vorstand des Vereins gegen Armenpflege und Vetterlei durch die Bedürfnisse der Armen denonst, im Nothfall selbst Arbeit zu gewähren und eine heimliche Arbeitsstätte für arbeitswillige, aber vertheilungsfähige Personen zu errichten. Die Armen werden dann vertheilungsfähig, bis sie lohnende und regelmäßige Arbeit

Palmer-Goldschänke
Schladig & Bernhardt
Dresden, 7 Johanne-Allee 7
(Goldschänke)